



PRIVATE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
AUGUSTINUM



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



GRAZER GRUNDSCHULKONGRESS 2022

Montag, 4. Juli bis Mittwoch, 6. Juli 2022



GRAZER
GRUNDSCHUL-
KONGRESS

Kooperationsfeld Grundschule

www.ggsk.at

Die Pädagogische Hochschule Steiermark und die Private Pädagogische Hochschule Augustinum laden ein, aktuelle Entwicklungen der Primarstufe im Rahmen des Grazer Grundschulkongresses 2022 zu diskutieren.



GRAZER GRUNDSCHULKONGRESS 2022

Montag, 4. Juli bis Mittwoch, 6. Juli 2022

Der Grazer Grundschulkongress setzt sich zum Ziel, die Weiterentwicklung der Grundschule durch ein wissenschaftliches Forum zu unterstützen, in dem Forschungsergebnisse und Konzepte auf fokussierte Weise diskutiert werden. Anknüpfend an den ersten und zweiten lädt der dritte Grazer Grundschulkongress dazu ein, den Austausch zwischen Grundschulforscherinnen und -forschern zu fördern und damit zu einer Verdichtung der Evidenzbasis für Schulen, Schulverwaltung, Bildungspolitik und Lehrer*innenbildung beizutragen. Ausgewählte Beiträge sollen in einem Kongressband festgehalten werden.

Die Profession Grundschullehrer*in befindet sich im Wandel. Team-Teaching in Mehrstufenklassen, inklusiven Klassen, offenen Unterrichtsformen, Lernbüros und Lernwerkstätten, die fachliche Zusammenarbeit von Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten, interdisziplinäre Kooperation mit Supporteinrichtungen oder in der Community Education kennzeichnen zunehmend das aktuelle Primarstufensetting. Aufgaben wie die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten und mit anderen Bildungseinrichtungen prägen die Anforderungen an die Kommunikations- und Organisationsfähigkeit von Grundschullehrerinnen und -lehrern und fordern von ihnen die Bereitschaft zu geteilter Verantwortungsübernahme und zu lebenslangem Lernen.

Im Mittelpunkt des Grazer Grundschulkongresses 2022 steht daher das "Kooperationsfeld Grundschule" und die damit verbundenen Fragen der Zusammenarbeit zwischen allen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld Schule und Hochschule. Damit sind unterschiedliche Themenfelder angesprochen wie die übergreifende Kooperation zwischen den Fächern gemäß dem Lehrplan der Grundschule in Ausbildung und Praxis sowie die Zusammenarbeit der Schüler*innen in Projekten und in kollaborativen Arbeits- und Lernformen, weiters die institutionelle Kooperation an den Übergängen und mit schulbezogenen und außerschulischen Einrichtungen, die multiprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit und Zusammenarbeit in Netzwerken und professionellen Lerngemeinschaften.

ANMELDUNG: über die Kongresswebsite www.ggsk.at unter *Anmeldung*

KONGRESSLEITUNG:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger (PHSt)

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt MA (PHSt)

HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger (PHSt)

HS-Prof. Dr. Christian Brunthaler (PPH Augustinum)

Prof. David Wohlhart BEd (PPH Augustinum)

KONTAKT: Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage: www.ggsk.at

Kontakt: office2022@ggsk.at

TAGUNGSPROGRAMM

Montag, 4. Juli 2022

 <p>Pädagogische Hochschule Steiermark</p>	ab 13:00	Ankommen und Registrierung im Tagungsbüro	Aula, Altbau 1. Stock
	14:00	Eröffnung und Begrüßung	
	14:30	Keynote 1 Prof. Dr. Till-Sebastian Idel, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg <i>Kooperation als conditio sine qua non zeitgemäßer Bildungsarbeit in der Grundschule?</i>	
	15:30	Kaffeepause	Vorraum der Aula
	16:00 – 18:00	Beitragsschiene 1	
	18:15	Posterslam	Aula
	19:00	Abendprogramm	

Dienstag, 5. Juli 2022

 <p>PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM</p>	09:00	Keynote 2 Dr. ⁱⁿ Lea Schulz <i>Diklusion kooperativ? Digitale Kooperation für Inklusion</i>	Festsaal, 1. Stock
	10:00	Kaffeepause	Festplatz, 1. Stock
	10:30 – 12:30	Beitragsschiene 2	
 <p>Pädagogische Hochschule Steiermark</p>	14:30	Keynote 3 HS-Prof. Dr. Martin Auferbauer, Pädagogische Hochschule Steiermark <i>Multiprofessionelle Kooperationen in der Schule – warum, wie viel und mit wem?</i>	Aula, Altbau 1. Stock
	15:30	Kaffeepause	Vorraum der Aula
	16:00 – 18:00	Beitragsschiene 3	
	18:30	Abendprogramm	

Mittwoch, 6. Juli 2022

 <p>PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM</p>	09:00	Keynote 4 Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Christine Künzli David & Sara Bachmann, Fachhochschule Nordwestschweiz <i>Professionalisierung von Generalist*innen für die Schuleingangsstufe – Potentiale und Herausforderungen einer interdisziplinären Zusammenarbeit über die Studienbereiche hinweg</i>	Festsaal, 1. Stock
	10:00	Kaffeepause	Festplatz, 1. Stock
	10:30 – 12:30	Beitragsschiene 4	
	12:45	Abschluss und Ausblick	Festsaal, 1. Stock

KEYNOTES:

Prof. Dr. Till-Sebastian Idel, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Kooperation als conditio sine qua non zeitgemäßer Bildungsarbeit in der Grundschule?

Die Entwicklung einer Zusammenarbeit nicht nur zwischen den Lehrer*innen, sondern in einer multiprofessionell organisierten und verantworteten Schule gilt auch in der Primarstufe als eine zentrale Gelingensbedingung, um sich auf die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Erwartungen an eine reformierte Schule überhaupt einlassen zu können. Der Vortrag rekonstruiert kritisch die Diskussion um Kooperation als einen Steigerungsdiskurs und versucht, professionalisierungstheoretisch das Modell einer kollaborativ-vernetzten Professionalität auszuleuchten. Jenseits von Idealisierungen wird für ein pragmatisches Verständnis von Kooperation argumentiert und es werden die notwendigen Voraussetzungen für Kooperation auf der Ebene der Schule als Organisation wie auch mit Blick auf die Professionalisierung von Lehrkräften in der Primarstufe benannt.

Dr.ⁱⁿ Lea Schulz

Diklusion kooperativ? Digitale Kooperation für Inklusion

Der Einsatz digitaler Medien beschränkt sich nicht nur auf den didaktischen Einsatz von digitalen Medien oder die Förderung von Medienkompetenzen der Schüler*innen, sondern dient auch der Weiterentwicklung und Innovation neuer Lehr- und Lernumgebungen für die Umsetzung der Inklusion. Die unterrichtsbezogene Kooperation zwischen Lehrkräften zur Professionalisierung ist eine effiziente Möglichkeit, gemeinsam eine inklusive Lernlandschaft zu entwickeln. Eine im Rahmen der Schulentwicklung erarbeitete digitale Infrastruktur kann diese Formen der Kooperation unterstützen oder gar verstärken. Auch die Bildungspartnerschaften mit den Eltern der Schüler*innen sowie mit ggf. außerschulischen Partnern tragen dazu bei, die Lernumgebung auf die Bedürfnisse der Schüler*innen individuell auszurichten. Aspekte der digitalen Infrastruktur sowie der Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Akteuren im schulischen Umfeld werden erläutert und aufgezeigt.

HS-Prof. Dr. Martin Auferbauer, Pädagogische Hochschule Steiermark

Multiprofessionelle Kooperationen in der Schule – warum, wie viel und mit wem?

Der schulischen Sphäre wurde in den letzten Jahrzehnten laufend mehr Verantwortung übertragen. Zahlreiche gesamtgesellschaftliche Herausforderungen werden in erster Linie als pädagogische Aufgaben wahrgenommen. Die zunehmende gesellschaftliche Heterogenität mitteleuropäischer Staaten und der Rückbau segregierender Institutionen bilden sich in der hohen Bandbreite der Ausgangs- und Lernbedingungen von Schüler*innen ab. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass die Anforderungen an die im Setting Schule tätigen Personen zunehmen. Das Vorhandensein pädagogisch unterstützender Kräfte im Schulsetting ist im europäischen Vergleich unterschiedlich stark realisiert. Daher lohnt eine Entdeckungsreise durch die vielfältige Angebotslandschaft multiprofessioneller Kooperationspartner*innen, die direkt und indirekt dazu beitragen können, Schüler*innen und ihr Umfeld zu unterstützen.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Künzli David & Sara Bachmann, Fachhochschule Nordwestschweiz

Professionalisierung von Generalist*innen für die Schuleingangsstufe – Potentiale und Herausforderungen einer interdisziplinären Zusammenarbeit über die Studienbereiche hinweg

Fachlichkeit gilt als konstituierendes Element pädagogischer Professionalität. Doch wie lässt sich diese professionsspezifische Fachlichkeit bestimmen und wie gestaltet sich ein Studium für Lehrpersonen, die als Generalist*innen (fast) alles unterrichten und zudem einen Unterricht erteilen, der an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler*innen anknüpft und eine Perspektivendifferenzierung im Sinne grundlegender fachlicher Bildung erst anstrebt? Welche Herausforderungen stellen sich an die Gestaltung eines Hochschulstudiums, in dem systematisch zwischen einer disziplinär und akademisch verorteten Fachlichkeit und den generalistischen beruflichen Anforderungen vermittelt werden muss? Inwiefern kann eine inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit der Lehrenden der unterschiedlichen Studien- und Fachbereiche kohärenzstiftend wirken und welche Desiderate ergeben sich daraus im Hinblick auf den Aufbau einer professionsspezifischen Fachlichkeit.